

Wespen im Schnee - Gisela Elsner und Klaus Roehler

von Hans Bräunlich

Regie: Götz Fritsch

Produktion: MDR 2006, 60 Minuten

Am 27. November 1954 lernt der vierundzwanzigjährige Poet Klaus-Dieter Roehler auf einem Erlanger Studentenball die siebzehnjährige Schülerin Gisela Elsner aus Nürnberg kennen. Am Tag darauf schreibt er ihr zum ersten Mal und bittet um ein Treffen. Am 2. Dezember antwortet sie ihm. Eine Liebesgeschichte nimmt ihren Anfang, die den Flüchtlingssohn und die Siemens-Direktorentochter ein paar Jahre später zum "Traumpaar der 'Gruppe 47'" werden lässt. Zwei, die sich gefunden haben, in linker Rebellion gegen die kleinbürgerlichen Verhältnisse der Adenauer-Ära und des Wirtschaftswunders, wie gegen ihre Eltern, die die wenig standesgemäße Verbindung beenden wollen. Gemeinsam erleben sie die ersten schriftstellerischen Erfolge - so mit dem von beiden verfassten Buch "Triboll. Lebenslauf eines erstaunlichen Mannes" - und etablieren sich als Familie: am 11. Mai 1959 wird Sohn Oskar geboren. Doch die Kehrseite der emanzipatorischen Dauer-Anspannung ist immer öfter Destruktivität. Zerwürfnisse nehmen überhand, das Enfant terrible findet nicht mehr in den Alltag zurück. Am 12. Februar 1963 wird die Ehe geschieden. - Aus ihren privaten Briefen, aus Dokumenten, Erinnerungen und Zeitzeugenberichten setzt sich eine "Romeo und Julia"-, eine "Kabale und Liebe"-Geschichte zusammen, gerade erst fünfzig Jahre her und mitten im bundesrepublikanischen Nachkriegsdeutschland. Eine Geschichte von der Liebe, und wie sie verunglücken kann.

Gisela Elsner, 1937 - 1992. Klaus Roehler, 1929 - 2000.

Sie: Sophie Rois

Er: Kai Scheve

Ihre Mutter: Gudrun Ritter

Der Verleger: Hermann Treusch

Der Lektor: Detlef Jacobsen

Der Arzt: Gert Gütschow

Der Sohn: Lars Rudolph

Der Kollege: Günter Schoßböck

Der Liebhaber: Frank Arnold

Der Richter: Siegfried Voß

Die Anwältin: Elke Domhardt

Hammond-Orgel: Maria König # efe #